

## 17. Arzt aus Marokko

### Studium und Weiterbildungen

- Humanmedizin, Universität, Marokko

Abschlussarbeit: Endoskopische transkanaläre Myringoplastie: Erfahrungen der HNO-Abteilung und der Hals- und Gesichtschirurgie des Militärkrankenhauses Moulay Ismail in Meknès 25 Fälle

### Berufserfahrung: 1 Jahr

- Praktisches Jahr – Krankenhaus, Marokko  
Beobachtung und Hospitation in den Bereichen Gynäkologie, Notaufnahme, Pädiatrie, Innere Medizin, Allgemeinchirurgie

**IT-Kenntnisse:** Betriebssysteme: Windows, Linux, Mac OS; Microsoft Office, Adobe Photoshop, Adobe Flash

**Sprachkenntnisse:** Arabisch (Muttersprache), Englisch (C1), Französisch (C1), Deutsch (B2)

### Warum möchte ich an der Mentoring-Partnerschaft teilnehmen?

Ich würde sehr gerne als Radiologe in Deutschland arbeiten und später eine Weiterbildung in Interventioneller Radiologie machen. Besonders reizt mich daran, dass die Radiologie eine enge Zusammenarbeit mit allen Abteilungen erfordert, was bedeutet, dass man mit vielen verschiedenen Fällen und Patient\*innen zu tun hat. Von meinem Mentor oder meiner Mentorin würde ich gerne erfahren, wie ich am besten vorgehe, um eine Stelle zu finden: Ist es schwierig, eine Position zu finden? Wie kann ich mich besser präsentieren und mich erfolgreich bewerben? Wie kann ich meinen Lebenslauf optimieren, um meine Chancen zu erhöhen? Was kann ich noch bis zur Anerkennungsprüfung tun, um meine Chancen auf eine spätere Stelle in meinem Traumbereich zu verbessern? Durch den Austausch von Erfahrungen mit meinem Mentor oder meiner Mentorin möchte ich den Alltag im Krankenhaus und die Besonderheiten in Deutschland besser verstehen. Ich würde mich auch freuen, wenn ich meinen Mentor oder meine Mentorin im Rahmen einer Hospitation in der Radiologie begleiten könnte oder ein Praktikum machen dürfte, um zu sehen, wie die Arbeit in der Radiologie vor Ort abläuft.

---

Das Projekt Mentoring-Partnerschaft Südostbayern wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

